

dehen und ist... Vorliebe Giulina, weg 98.

ose und beruf... riu: Schwester

ppendorf... sbanda auf Anr... Männerheim

verstorbenen... Arbeitsfüh... 29 Männer),... es, Ferdinand-

stelerchausee... gelweg 29, 22

ierten Platten... Hamburg. Die... dmandstr. 29;... ymann, Otto... l. Beck. Note:

ff... haus sind an

ipiz

na Heim bietet... freud-... ungetragliche... scktkurse in... Vorträge aus... lose Versamml... sind herzlich

V., Hamburg... roquulstr. 64, V. Troitz.

unge Mädchen... 1. Heim für... 2. Kranken-... für schwach-... hwestler: Lina... Aufnahme im... endroth-Haus,

uglingspflege... l. von Bergen... Schiffbek 8491

n-Stift... walt B. David;... Dr. Durlacher;... Hamlet, Frau... an, Ca 8020;... vorwiegend... Vereins, in

s, a. V., unter-

haus, welches... nges, die im... als sie desam... nd ein Weib-... in Unterschled... Das Haus hat... ng der Stif-... C. Bähr und... Scharthor 15.

en verhältnis-... helm geboten... einen höchst

ünstig gelegenen Platz bewilligt. Das auf diesem Platze nach dem Plane und unter Aufsicht des Architekten Chr. Timmermann erbaute Seemannshaus liegt mit seiner 160 Fuss langen dem Hafen und der Elbe zugewandten Hauptfront und einem an der Westseite angebrachten 127 Fuss langen Flügel auf dem südlichen Teile des genannten Platze. Die Eröffnung des Seemannshauses hat am 1. März 1928 stattgefunden. Ökonom ist Kapit. C. Scharke

Deutsches Seemannshaus

ist am 6. April 1908 unter dem obigen Namen eingeweiht worden. Es ist Eigentum des „Vereins für Seemannsmission“ und von diesem zu dem Zwecke errichtet worden, den an Land befindlichen Seeleuten jedes kirchlichen Bekenntnisses ein Heim zu bieten, in welchem sie vor den Gefahren der grossen Hafenstadt in geistlicher, seelischer und materieller Beziehung geschützt sind, im Hause sind 40 einfach, aber behaglich eingerichtete Zimmer (meist mit einem Bette). Den Bewohnern des Heimes stehen jederzeit die von der „Seemannsmission“ eingerichteten Les- und Schreibzimmer zur Verfügung, und hier wird den Seeleuten auch mit Rat und Tat in jeder Beziehung geholfen. Seemannspastor: Fr. Lensch, Wolfgangsweg 12, IV., Hauswaser: Fr. Koch, Diakon: F. Schlage, C 6 Nikolaus 2905. Siehe auch unter Verein für Seemannsmission

Finnisches Seemannshaus

Dittmar Koelstrasse 98, bietet den Seeleuten neben anderen Annehmlichkeiten vor allem Schildegelände. Den ganzen Tag geöffnet. Vorsteher: Herr M. Jokipii, Dittmar Koel-Str. 28, III., C 6 Nikolaus 6717.

Verein für die skandinavischen Seemannshäuser in fremden Häfen, Abt. Hamburg

Hafenstr. 3. Vors.: W. Rasmussen (Neptunhaus), Goerne & Harder Nfg. Vorstandmitglied: Direktor A. Nihilin, Carlstr. 89. Vorsteher: H. Hansson, Hafenstr. 8, C 6 Nikolaus 6907

St. Georg-Hospital

St. Georgskirchhof 15-17, gewährt kleinen Personen weibl. Geschlechts Wohnung. Die Aufnahmebesuche sind schriftlich an die Wohlfahrtsbehörde, Rentelstrasse 68/72, zu richten.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das Hamburger Gebiet

Bürgerwelle 21. Zweck der Anstalt ist: taubstummen geborenen und taubgewordenen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie für die bürgerliche Leben auszubilden. Die wichtigsten Unterrichts-Gegenstände sind: Artikulation (Lautesprechen) und Ablesen des Gesprochenen vom Munde), Sprechunterricht, Religion, Rechnen, Weltkunde, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten für Mädchen und Knaben und Modellieren. Die jetzt schickliche Anstaltsschule wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher vom Wohlthätigkeitsvereine der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, welche das 6. Lebensjahr erreicht haben und in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Der Eintritt findet alljährlich nur Ostern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren in der Anstalt bei dem Schulleiter W. Behrens (Sprechst. von 10-11 vorm.). Bei der Anstalt sind angestellt 4 Lehrer u. Lehrerinnen. Der Schule sind ein Kindergarten und eine Fortbildungsschule angegliedert. Ersterer nimmt die Kinder vom 5. Lebensjahre auf und bereitet sie durch Spiel und Beschäftigung auf den Schultritt vor. Die Fortbildungsschule ergänzt den Schulunterricht, besonders nach der Seite des bürgerlichen und gewerblichen Lebens, und reicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahre. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts gestattet, ausserdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Schulleiter. Vorstand der Anstalt: Vorstand: Rechtsanwalt Dr. G. Marr. Bankkonto der Anstalt: Vereinsbank, Abt. Hohenfelde u. Pöhl: 18069.

Hamburgische Auskunftsstelle für Trinkerfürsorge.

Fürsorgestelle, Friedrich Ebert-Str. 15/17, Zimmer 66, Sprechstunde: Montags u. Donnerstags 4-5 Uhr, in dringenden Fällen werkt. 9-9 Uhr, Leiter: Obersek. H. Schildknecht.

Trinkerfürsorge Hamburg.

Leiter: Oberregierungsrat Heinrich Backhaus, Carolinenstrasse 1a, III., C 6 Nikolaus 2948. Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Hamburg unter Heinrich Backhaus, Zentrale: Carolinenstrasse 1a, III., acht Nebenstellen in den Logenhäusern: Michaelstr. 86, Große Allee 48, Brackmann 18, Hirschgraben 11, Bachstr. 67, Eppendorferlandstr. 89, Moorkamp 5 und Annenstr. 15

Die Gemeinnützige Trinkerfürsorge

Leiter: Pastor Sauerlandt, C 6 Nikolaus 4090, Teilfeld 5 umfaßt die Arbeit folgender Vereinigungen in Zusammenarbeit mit der Wohlfahrtsbehörde: 1. Deutscher Verein gegen den Alkoholismus mit einer Fürsorgestelle in der Friedrich Ebert-Str. 16, H. Schildknecht, C 6 Stephan 1968, 2. Evang.-kirchliches Blankenauerverein mit 7 Fürsorgestellen in der inneren Stadt, Einsbüttel, Alsterdorf, Winterhude, Barmbeck, Eilbeck, Uhlenhorst, Borgfelde, Rothenburgsort; Pastor Isenborg, Bankstr. 64, C 6 H 6 Vulkan 269; für Seelente: Pastor Lensch, Wolfgangsweg 12, C 6 Nikolaus 2905, 3. Freies deutsches Kreuz mit Vereinen in Neustadt, Eilbeck, Einsbüttel, Rothenburgsort und Altona: Adolf Jung, Schillerkampallee 89, C 6 H 2 Elbe 808, 4. Katholischer Kreuzbund mit Vereinen in Barmbeck, St. Georg, Winterhude und Innerer Stadt: Dr. C. Joppen, beim Schlump 67, C 6 H 8 Alster 3348.

Öffentliche Leihanstalten

belegen Bäckerbröttergang 78 (Ecke Kaiser Wilhelm-Str.), St. Pauli, Herrenwelle 27. (bei dem Nobistor), St. Georg, Gothenstr. 10/16 (zwischen Hammerbrookstr. u. Heidenkampsweg), St. P., Amandstr. 56 (beim Bahnhofsternschance) und Hettmannstrasse 8, Barmbeck (gegenüber Richardstr.), sind an jedem Werktage von 9 Uhr morgens bis 4 Uhr geöffnet, Pfandannahme von 9-9 Uhr, Sonnabends bis 2 Uhr und vor hohen Feiertagen bis 12 Uhr. Die Leihanstalten bieten den weniger Bemittelten Gelegenheit, unter billigen Bedingungen Geld auf Unterpfand zu erhalten. Die Gebühren betragen 4 Zt. 2 Pfennig für jede Mark Voranschuss und für den Monat; der angebrochene Monat wird für voll gerechnet, Zahlung bei Einlösung oder Erneuerung. Die Heiligung geschieht in der Regel auf 6 Monate. Ist das Pfand während dieser Frist nicht eingelöst worden und hat auch keine neue Verpfändung desselben stattgefunden, so verfällt es und wird in öffentlicher Versteigerung verkauft, wofür 6% von Erlös berechnet werden. Den etwaigen Überschuss kann der Pfandbesitzhaber innerhalb der ersten 12 Monate vom Schlusse der Versteigerung erheben. Ist der Überschuss bis dahin nicht erheben, so verfällt er der Staatskasse. Die Auktion der Überschüsse beginnt 8 Wochen nach dem Schlusse der betreffenden Versteigerung.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I. Näheres Inhaltsverz. unter Leihanstaltsverwaltung.

Waisenhaus

siehe unter Jugendbehörde (Landesjugendamt) Seite 55

Milde Stiftungen

nach ihren Zwecken geordnet nebst Angabe der Verwalter. Zur Ausübung der Aufsicht über die milden Stiftungen im hamburgischen Staatsgebiet besteht bei der Wohlfahrtsbehörde eine Stiftungsabteilung.

- 1. Unterstützungen überhaupt
2. Für Ärzte
3. „ Aussteuer
4. „ Besamle
5. „ Bildung und Erziehung
6. „ Blinde
7. „ Darlehen
8. „ Dienstmoten
9. „ Gärtner
10. „ Handlungsgehilfen
11. „ Invaliden, Kriegeschädigte u. Kriegshinterbliebene
12. „ Israeliten
13. „ Kleinhandwerker und Kleingewerbetreibende
14. „ Kranke
14a „ Altersschwache (Stech)
14b „ Augenranke und Blinde
14c „ Gabelkuren u. Rekonalveszenten
14d „ Kinder
15. „ Künstler
16. „ Lehrer und Lehrerinnen
17. „ Miets
18. „ Post- u. Telegraphengehilfen
19. „ Schüler
20. „ Seelente
21. „ Stipendien
22. „ Versorgungsanstalten
23. „ wohltätige u. städtische Zwecke ohne nähere Bezeichnung
24. „ Frelwohnungen
25. „ Wohnungen gegen Vergütung.
26. „ Sonstige.

1. Unterstützungen überhaupt. a) Für Bedürftige beiderlei Geschlechts.

Joh. Peter Averhoff wohlt. Stiftung. Senator Brandt, Vors.: Senior D. Grimm, Friseur: Dr. Molzer, Dr. Herms Hartmeyer, G. Alfred Tietzen, Carl Martin Philipp. Lütke Backe-Stiftung. C. A. de Dobbeler, Hausw. b. Scherwendingen, Kr. Soltau, Dr. C. G. Kellinghousen in Bergedorf, Wentorfstr. 23, Dr. med. Lienuu, am Weiler 5. Sara Beckhoff-Testament. A. J. Schlüter, C. G. A. Knoor und Dr. Ed. Schlüter. Heinrich Albrecht Bensen-Testament. Rentelstr. 68/72. Pastor Buck-Stiftung. Zweck: Die jährlichen Zinsen des vorhandenen Kapitals sollen nach den Grundsätzen der St. Nikolai-Gemeindepflege würdigen Hilfsbedürftigen Mitgliedern der St. Nikolai-Gemeinde angewendet werden. Anna Büding-Testament. Frelwohnungen: Greffingerstrasse. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder. Johann Jacob Heinrich Corfinus-Testament. Hauptpastor Dubbels, Catharinenkirchhof 26 und J. Tümler. Johann Heinrich Decke-Testament. Senator Dr. P. de Chapeauroug, Hauptpastor Dubbels, J. C. Adol Petersen, J. C. Aug Jauch Domanzkassse. Rentelstr. 68/72. Ferdinand und Louise Dirckoop-Testament. Für Verwandte der Testatoren. Oberreg.-Rat Ulrich Jansen, Flemingstr. 3. Margaretha Engelhardt-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder. Evers-Fonds. Rentelstr. 68/72. 6 Brüder v. d. Fechte-Fundation. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Jürgen v. d. Fechte-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Wilken Gharwe-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Dr. Jonas Ludwig v. Hess-Testament. Hauptpastor Dubbels. Heinrich Hildestopf und Diedrich Role-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Johann Jacob Hebenner-Testament. Pastor G. J. Aly, Pastor Lie. Dr. Joh. Reinhard, Hans Govers und Richter Dr. A. Freytag. Johann Christ. Hinesch wohltätige Stiftung. Pastor G. J. Aly, Frans Heinrich Schlüter, Ludw. Sarnighausen, Kitterwall 30. Arnold Thomas Hinr. Iben und Frau-Testament. Zinsen zur Hälfte für Heurer und zur anderen Hälfte für sonstige Hilfsbedürftige bestimmt. Verwaltung: Louis Kiene, Hans Otto, Dr. Victor Fentz, Buchhalter: F. Grill. Senator Martin Johan Jenisch wohltätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Heinrich Ad Meineke, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Peter Korner-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Dr. E. Schlüter, Rechtsanwalt Dr. C. A. Schröder. Johann Vincent Krieger-Testament. Staatsrat Dr. Hagedorn, Dr. E. F. Govers, Prof. Dr. H. Nirnheim, Direktor des Staatsarchivs. Joachim Kühr-Testament. G. A. Holtermann, Senior D. Horn, Landgerichtsdirektor Dr. Edmund Richter, Johann Lehmann-Testament. Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder, Joh. E. Rupert, Dr. H. Poelchau, Hinrich Lestermann-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Gesche Meyer-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Pastor H. Schwieger, Landgerichtsdirektor Dr. H. H. Schröder. Bernhard und Catharina Münderg-Testament. Lebenslänglich an fest eingeschriebene Personen. Paul Hochmann, Hans Kirsten, Hauptpastor Knolle, Paul Werner Bachmann. Niederländische Armen-Kasse. Jahresverwalter: Werner Th. Aminck, Holtenierstr. 5. Geschäftl.: Gust. Heydorn: Büro Mittelstr. 44. Johann Penzhorn-Testament. Hauptpastor Beckmann, Dr. Ed. Schlüter, H. Mütenbecher, Dr. H. Poelchau, Dr. W. Poelchau, Dr. H. Lappenberg. Doktor Gotthard Ritter-Stiftung. Gegründet 1889 zur Fortsetzung der von Pastor Dr. G. Ritter St. Petri geleiteten Fürsorge für „verschämte Arme“ seiner Gemeinde. Der Vorstand hat die Verteilung der Unterstützungen zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Mittel der Stiftung werden durch Zinsen des nach und nach gesammelten Kapitals und durch jährliche Beiträge, sowie durch einmalige Schenkungen zusammengebracht. Vorstand: Frau Theodor Arnenman, Frau Generalkonsul Auspitzer, Frau Theodor Bieber, Frau Dr. Bode, Frau M. Diekmann, Frau M. Böhm, Frau Collier, Frau Hugo de la Camp, Frau Dr. Dobbert, Frau Ida Neubauer, Frau A. Ritter, Frau Senior D. Rode, Frau F. Schnarr, Frau K. Schöler, Hauptpastor Knolle, Pastor Poppe, verwaltes Mitglied, Kreuzstr. 6, Aepinus. Hauptpastor Bode-Stiftung. Unterstützungsbedürftigen, namentlich solcher, die sich zur St. Petrikirche halten, gegebenenfalls im Anschlusse an die Wirksamkeit der Dr. Gotthard Ritter-Stiftung. Dr. Friedr. Carl Rode, Pastor Poppe, Kreuzstr. 6. Anna Amalthee Bodeck wohltätige Stiftung für bedürftige Hilfsbedürftige. Bürgermeister Dr. Dr. Schröder, Landgerichtsdirektor Dr. Dr. H. H. Schröder, Heinrich Meineke. Rumbauische Stiftung. Senator Dr. de Chapeauroug, Pastor Sauerlandt, U. Dr. H. A. Brunsch, Mönckebergstr. 9, II (Anschl.). Joachim Salberg-Testament. Dr. E. F. Govers, Amtsgerichtsdirektor A. G. E. Gernel, Hans Govers. Carsten und Gesche Sander-Testament. Bürgermeister Dr. Schröder, Senatpräsident am Hanses. Oberlandesgericht Dr. K. Lehmann. Johann Heinrich Schröders mildtätige Stiftung. Bürgermeister Dr. Schröder, Franz Schröder, Baron F. von Schröder, Baron Bruno von Schröder. Johann von Spreckelsen-Testament. Hauptpastor Dubbels, Oberregierungsrat Schröder, E. Krönig. Hauptpastor Dr. Curt Stage-Stiftung. Zweck: Unterstützung Hilfsbedürftiger in St. Katharinen. Die Stiftung tritt erst in Kraft, wenn das Vermögen auf 30 000 Mark angewachsen ist. Verwalter: Senior D. Stage in Wernigerode. Margaretha Stampel-Testament. Oscar Cordes in Buenos Aires, Hermann F. M. Mütenbecher, Paul Hasack, Dr. Herm. Finckelner.